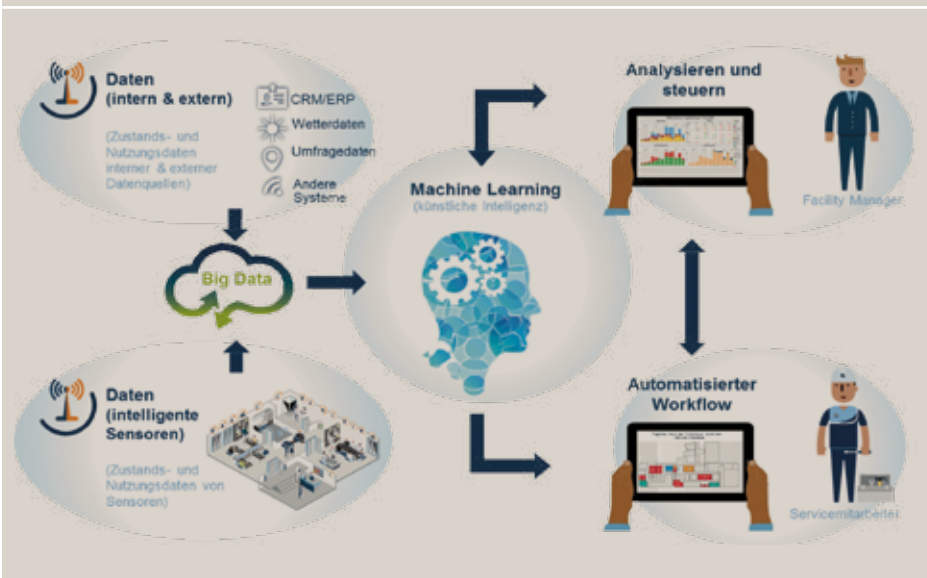


Ein Streichelzoo für die Kunden

Robotik, Big Data, IoT – die Digitalisierung bietet für das Facility-Management enormes Potenzial. Doch neben einer digitalen Strategie gilt es, aus der Fülle von Lösungen die passenden auszuwählen, um für den Kunden einen Mehrwert zu generieren.

DIGITALES ÖKOSYSTEM

Quelle: ISS Schweiz AG



ren. Weiter können die gesammelten Daten noch zu selten sinnvoll genutzt, respektive in Relation zueinander gesetzt werden. Das Potenzial von Big Data für das Facility-Management ist allerdings enorm: Mittels Datenaggregation und -analyse können Verhaltensmuster der Gebäudenutzer abgeleitet und auf dieser Basis neue Servicepotenziale erschlossen werden. Doch auch hier gilt es, im Rahmen des Datenschutzes zu agieren und die Datensicherheit zu gewährleisten.

TECHNOLOGIEN IM FOKUS, DIE MEHRWERT VERSPRECHEN. Basierend auf der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und aufbauend auf einer globalen Analyse hat ISS Schweiz den Fokus auf ausgewählte Technologien gelegt, die für Betrieb und Unterhalt von Gebäuden das grösste digitale Potenzial aufweisen.

In einer ersten Phase liegt der interne Schwerpunkt auf IoT (Internet of Things). Basierend auf den Auswertungen durch Sensormessungen können Ressourcen dort eingesetzt werden, wo sie effektiv gebraucht werden. Dies betrifft beispielsweise das aktive Flächenmanagement. Mittels Sensoren wird die Arbeitsplatz- und Sitzungszimmerbelegung gemessen, mit dem Ziel, ein produktives Arbeitsplatzumfeld zu schaffen und die Flächeneffizienz zu steigern. Darüber hinaus kommen Sensoren in Sanitäreinrichtungen zum Einsatz. Durch Frequenzmessungen werden Reinigungszyklen optimiert, und mit Service-Buttons können Benutzer mögliche Beanstandungen aktiv melden.

Die mittels Sensortechnik gesammelten Daten werden überdies mit weiteren Daten angereichert (Analytics / Data Science). So kann exemplarisch die Einbindung von Wetterprognosen helfen, die Gebäudetechnik ökonomischer zu steuern, sei es bei der Beheizung, Kühlung, oder wenn es darum geht, präventive Wartung zu betreiben, Stichwort «Predictive Maintenance». Diese Daten sollen zwecks Machine-Learning auch in der Robotik zum Einsatz kommen, um die Interaktion mit Robotern zu fördern oder Cobot-Lösungen zu kreieren. Robotik stellt für ISS Schweiz eine zentrale Fokustechnologie dar, da sie Entlastung von repetitiven oder gefährlichen

ROGER GYGLI*

AUFHOLBEDARF. Zweifelsohne ist die digitale Transformation in vielen Branchen bereits weiter fortgeschritten als im Facility-Management. Dies, obwohl die Digitalisierung dem Industriezweig immense Chancen eröffnet, das Serviceportfolio zu optimieren und weiterzuentwickeln: Neue Technologien und daraus resultierende innovative Anwendungsmöglichkeiten verändern die Art und Weise, wie Gebäude betrieben und instand gehalten werden können. Beispielsweise bekommen wir dank der Sensortechnologie ein besseres Verständnis dafür, wie Menschen Gebäude nutzen. Dies wiederum zieht neue Ansätze und Konzepte für deren Bewirtschaftung nach sich oder auch eine Aktivierung von bedarfsgerechten Services.

Aufgrund des enorm vielfältigen Angebots an Produkten, Lösungen und Anbietern gilt es primär, ein Verständnis aufzubauen, welche Aspekte der Digitalisierung für ein Unternehmen unter Berücksichtigung der Unternehmensziele und -strategie sowie der Kundenbedürfnisse effektiv einen Mehrwert bieten und zugleich ausreichend Marktreife besitzen.

Zeitgleich steigt mit der zunehmenden Digitalisierung der Innovationsdruck. Dennoch ist es elementar, Inno-

vation und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen. Die grosse Herausforderung besteht dabei in der Monetarisierung: Der Initialaufwand für Neuentwicklungen muss in ein Verhältnis zum Nutzen und dem Betriebsaufwand gesetzt werden. Auf Kundenseite sollte es dank digitaler Innovationen zu Prozessoptimierungen und dadurch Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen kommen. Auf Anbieterseite muss die

„Allen Technologien ist eines gemein: Innovation und Wirtschaftlichkeit muss in Einklang gebracht werden.“

ROGER GYGLI

Entwicklung von Servicekonzepten im Vordergrund stehen, welche entsprechendes Absatzpotenzial aufweisen.

Darüber hinaus sind Fragen zu Datenhoheit, -nutzung, -schutz und -sicherheit zentral. Dank neuer Technologien werden zwar massenhaft Daten gesammelt, doch noch ist nicht abschliessend geklärt, wem die Daten eigentlich gehö-

Aktivitäten oder gezielt Freiräume für wichtige Tätigkeiten schafft.

Nicht nur das Workplace-Management, sondern auch das technische Gebäudemanagement kann mittels digitalisierter Lösungen unterstützt werden. Bereits in der Umsetzung sind Augmented-Reality-Tests im technischen Gebäudemanagement oder Building Information Modeling (BIM). Big Data, Data Science und Business Intelligence liefern dabei die Daten für die nötige Wissensbasis und das strukturelle Set-up.

«PROOF OF CONCEPT» DANK SET-UP. Mit der Geschäftseinheit Digital Transformation und der Etablierung des neuen Hauptsitzes als Testumgebung hat ISS Schweiz die organisatorischen Strukturen für die operative Umsetzung geschaffen. Unser

neuer Hauptsitz «Cube» als innovativer Hub dient dabei als eine Art «Streichelzoo der Technologie». Wir testen Technologien, wir evaluieren, was in Zukunft Potenzial hat und was nicht. Wir machen die verschiedenen Anwendungen für unsere Mitarbeitenden und Kunden fühlbar und sichtbar. Dabei nutzen wir auch stark die globale Vernetzung innerhalb der ISS-Gruppe. Zu diesem Zweck wurde die «Corporate Garage», ein eigenständiges Start-up-Labor, ins Leben gerufen und zusätzlich eine Innovationsplattform gegründet, die zur Aufgabe hat, aussichtsreiche Ideen zu testen und zu fördern und die Innovationsstärke von ISS freizusetzen. Denn mitunter erlaubt uns eben eine solche globale Anbindung, gegenseitig von Business Cases und Best Practices zu profitieren, die ge-

rade in unserer digital wenig entwickelten Branche hinsichtlich «Proof of Concept» (PoC) und Skalierbarkeit für die Kunden von äusserster Relevanz sind.

Wie eingangs erwähnt, stehen mit der Digitalisierung grosse Veränderungen ins Haus, die uns zeitgleich auch grosse Chancen bieten. Dank unseres Set-ups sind wir imstande, Potenzial frühzeitig zu erkennen und auch umzusetzen, um für unsere Kunden auch in Zukunft der «Preferred Partner» zu sein, der ihnen Mehrwert auf allen Ebenen des Facility-Managements bringt. ●



***ROGER GYGLI**

Der Autor ist «Head of Digital Transformation» bei der ISS Schweiz AG.